



Abb. 1 Abtenau, Ansicht von Norden (S. 8).

Abtenau, Markt.

Literatur: (BEDA SEEAUER) *Novissimum Chronicon monasterii ad s. Petrum* (1772) passim. — HÜBNER, *Gebirgsland* 332. — PILLWEIN, *Salzachkreis* 419 ff. — DÜRLINGER, *Handbuch* 598.

Archivalien: Stiftsarchiv St. Peter: Originalurkunden, Abteirechnungen und Or.-Rechnungen CCVII 16–60, CCXXVI 1–2. Pfarrarchiv: Kirchenrechnungen seit 1599 mit Lücken 1672–1720 und 1724–1727. — Pfarrhofsrechnungen 1640 ff mit Lücken. — „Anmerkung deren gottseeligen Gutthätern des löbl. Pfarrgotteshauses St. Blasii, der Filialkirchen zu Maria Mühlrain und der Bruderschaften in der Pfarr Abtenau“ (angelegt ca. 1700).

Ort: Das Gebiet kam durch die umfangreichen Waldschenkungen Kaiser Ottos II. von 977 an die Salzburger Kirche, ohne daß jemals eine Grafengewalt über diesen Bezirk nachzuweisen wäre (vgl. ED. RICHTER, *Immunität, Landeshoheit und Waldschenkungen im Archiv f. öst. Gesch.* 94, S. 49 ff.). 1124 schenkte Erzbischof Konrad I. dem Kloster St. Peter *in sula m quanda m nomine Appanouua iuxta fluvium qui vocatur Lâ m a r a*. Gleichzeitig wies er St. Peter das linke und dem Domkapitel das rechte Lammerufer zu (HAUTHALER, *U.-B.* 1, 330, Nr. 158 und 2, 216 ff. Nr. 143–145 f.). Der Ort Abtenau wurde von Erzbischof Leonhard von Keutschach (1495–1519) zum Markte erhoben.

Pfarrkirche zum hl. Blasius:

Geschichte: Bei der Schenkung Abtenaus an St. Peter wird ein Viertel des Zehents dem Priester eingeräumt (HAUTHALER a. a. O.). 1191, 6. Mai übergab (oder bestätigte) Erzbischof Adalbert III. dem Stifte St. Peter *ecclesiam ad Appennou e cum omni iure parrochiali* (Nov. Chronicon 247). 1533 mußte das Stift sich die Pfarre Abtenau gegen Abtretung der inkorporierten Pfarre Hallein durch den Papst inkorporieren lassen (die bezüglichen Urkunden Nov. Chron. 458 ff.). „Der Ertz-Bischof Matthaeus hat von Abt Chilian die Pfarr Hallein gegen der Pfarr S. Blasii in der Abtenaw, über welche das Closter vorherho das *Ius patronatus et praesentandi* gehabt, eingetauscht, und zwar dessen Bekräftigung zu Rom auff Unkosten des Closters: Das war ein Ross umb ein Pfeiffen geben“, sagt DÜCKHER in seiner *Chronica*, S. 243. Woher das von Dürlinger angegebene Weihedatum 1138 stammt, ist uns unerfindlich. 1313 nahm Bischof Albrecht von Chiemsee eine Kirchweihe vor; damals soll er die ältere Kirche der hl. Anna geweiht haben. Am 4. Mai 1318 weihte Bischof Albert von Chiemsee einen Altar zu Ehren U. L. Frau, den Pfarrer Eckard v. A. *de propria pecunia construxit* und bei dem er eine Wochen-